

Rotterdam 9. April 1881.

Mein liebes kleines Püppchen,

heute früh hatte ich einen reizenden Brief von Muttchen, sie schreibt, daß sie uns die glücklichen Stunden von jenem Heron geföhnt hat, Tantenmutter hat ihr von diesem langen Briefe erzählt. Muttchen schreibt wörtlich: "Am M. konnte ich immer noch nicht schreiben, grüße sie bitte recht herzlich und sage ihr, daß ich auch sehr viel an sie denke". — Weißt Du köstlich finde ich, daß mein Stiefvater bereits mehrmals zu Muttchen gesagt hat: "Willi ist doch klug, daß er noch nicht an Heiraten denkt, er soll sich gewiss erst ordentlich was sparen, Carl dagegen macht sich mit seiner kleinen Einnahme eine Frau, das finde ich nicht recht in dieser schweren Zeit" — Du, Liebbling, was sind der wohl für Augen machen, wenn er erst hört, daß wir heiraten, dann wird er nicht der einzige sein, der erstarrte Augen macht, — ich freue mich darauf, — ~~das~~ ich finde dieses Behalten hat auch seine Reize, dann nur uns ganz Nächstehende wissen von unserer Liebe während alle andern so völlig ausge-schaltet sind, das ist herrlich! — Gestern Abend war das Konzert von Betsy Eckhays, es war wirklich gut. Die erste Hälfte des Programms wurde eingenommen durch:

Variation und Fuge (über Thema von Bach) von Max Regu ein ganz herrliches Werk. Technisch beinahe unempfindbar aber in dieser Hinsicht war sie der Sache völlig gewachsen, was wunderbar

angibt, so war sie für viele Stellen zu lyrisch. Man merkte,
dass sie noch nicht geliebt und gelitten hat, es ist noch alles
Ruhe und Frieden in ihr, Leidenschaft etc. sind ihr fremd. Im
weiteren Teile des Programms spielte sie mehrere Sachen von
Chopin und Liszt, so z. B. den Liebestraum von Liszt direkt
meisterhaft, hier kam der lyrische Spiel zu vollem Rechte -
Schade, dass Du nicht bei uns warst, Herrn Platt und Grete
hat es sehr gefallen, es war ein gemessener Abend, - ich bin
sicher, dass Du ebenfalls sehr viel davon geliebt hättest. - ~~Das~~
Gleich soll ich auch noch ein Muttchen schreiben. - Diesen
Brief rufe ich sofort (2½ Uhr) in den Kasten, hoffentlich
erhältst Du ihn dann schon Montag. - Bitte grüß Muttli
und Friedrich stets recht herzlich. - Ich bin, dass Visconten
in Heimer ist, ich werde Visconten recht bald mal schreiben.
Muttchen schreibt auch, dass sie deutlich gefühlt hat, dass
Visconten nun sehr lieb haben. (Meine Füllfeder ist mal
wieder leer, die Tinte dafür habe ich zu Hause, daher muss
ich mit der alten spitzen Feder schreiben, - es ist gar nicht
so nett, nicht wahr?) Mein kleiner Liebling, Neues
gibt es sonst nicht, - oder muss ich Dir noch mal ganz recht
wieder bestätigen, dass ich Dich ganz entsetzlich lieb habe, Du
mein Alles, Du!! - Vielleicht machen sie drei Freunde
morgen eine Tagestour, sollte ich jedoch etwas Zeit für mich
haben, so schreibe ich Dir morgen bereits wieder.

Sei recht innig geküsst
von Deinem Willibrod